

Resurrection Life of Jesus Church

ZURÜCK ZUR APOSTELGESCHICHTE

RLJ-1110-DE

JOHN S. TORELL

2. DEZEMBER 2007

TEIL 8A: DIE LEHRE DES ZWEITEN BUNDES

In der vorherigen Predigt habe ich die politische und religiöse Situation zur Zeit des Lebens von Jesus hier auf dieser Erde aufgezeigt. Wir wissen, dass das Judentum korrumpiert und nicht mehr reparabel war. **Hebräer 8:7-13**

In seiner ersten großen Ansprache an das jüdische Volk, allgemein bekannt als "Bergpredigt", legte Jesus das Fundament für die Lehre des zweiten Bundes, von dem Gott angeordnet hatte, dass er den ersten Bund ersetzen sollte.

DIE DARSTELLUNG DES NEUEN TESTAMENTS

Die Sadduzäer und Pharisäer erkannten, dass sie von Jesus Christus abgelehnt wurden, und statt ihn zu fragen, was sie tun könnten um Teil dieser frischen Bewegung Gottes zu werden, stemmten sie sich dagegen und beschlossen, Jesus bis zu dem Punkt zu bekämpfen, an dem sie ihn umbringen konnten. **Matthäus 12:9-14; 21:14-15; 26:3-5, 14-15, 47-68; 27:1-26**

Nachdem sie darin erfolgreich gewesen waren, Jesus Christus umzubringen, waren sie immer noch nervös und baten darum, dass eine Wache am Grab aufgestellt werden sollte. **Matthäus 27:57-66**

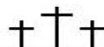
Als die jüdische Leiterschaft erkannte, dass Jesus Christus tatsächlich auferstanden war, stemmten sie sich noch gewaltiger dagegen statt Buße zu tun und Gott um Gnade anlässlich ihrer niederträchtigen Tat zu bitten. **Matthäus 28:1-6, 11-15**

DIE JÜDISCHE VERSION

Von diesem Tag an bis heute, etwa 2.000 Jahre später, glauben die Nachkommen der Generation, die Jesus umgebracht hat, immer noch der jüdischen Leiterschaft des ersten Jahrhunderts und nennen Jesus Christus einen Bastard, weil seine Mutter Maria angeblich eine Hure war, die Sex mit einem römischen Soldaten hatte. Das ist es, was im Talmud geschrieben steht.

Ein bekanntes jüdisches Geschichtsbuch wurde von Solomon Grayzel geschrieben und trägt den Titel *A History of the Jews (Eine Geschichte der Juden)*. Seine Verzerrung über Jesus ist etwas freundlicher, jedoch mit demselben Ergebnis: es lehnt Jesus als den Messias ab. Dieses Buch, das im Jahre 1948 veröffentlicht wurde, bezeichnet Jesus als "Joshua".

Was ich an diesem Buch interessant finde, ist dass die Existenz von Jesus von Nazareth nicht bestritten wird und dass der Bericht über seine Zeit in Jerusalem und die Ereignisse, die zu seiner Kreuzigung führten, größtenteils den geschilderten Ereignissen im Matthäusevangelium entspricht.



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

Grayzel behauptet, dass Johannes der Täufer ein Essener war. Die Essener waren eine Sekte, die den Ruf der Heiligkeit, des Geheimen und der Heilungskraft hatte. Sie waren in nah und fern als Heiler der Kranken bekannt, gaben ihr medizinisches Wissen aber nie an Außenstehende der Sekte weiter. Grayzel deutet an, dass Jesus eventuell auch ein Essener wurde, was die Wunder erklären würde, die er wirkte.

Doch es gibt noch mehr Differenzen. Nach Grayzel versuchten die Pharisäer, Jesus in Verruf zu bringen indem sie ihm Fragen stellten, das habe jedoch nicht funktioniert, weil er immer ausgewichen sei. Die säkularen Sadduzäer hätten dann die Sache in die Hände genommen und Judas Iskariot gefunden, der bereit war, Jesus zu verraten und sich für diesen Dienst bezahlen zu lassen. Die Menge, die in der Nacht kam um Jesus festzunehmen, war die offizielle Polizeimacht der Sadduzäer.

Die Sadduzäer wollten keinen Messias und Jesus war ein politisches Problem für sie, weil er das jüdische Volk hätte sammeln und die Römer gegen alle Juden, einschließlich sie selbst, hätte aufhetzen können. Darum war es die Pflicht der Sadduzäer, sicherzustellen dass Jesus neutralisiert wurde. Und da Jesus ein politisches Verbrechen begangen hatte, besaßen die Sadduzäer nicht die gesetzliche Macht, Jesus hinzurichten, darum übergaben sie ihn an Pontius Pilatus, der Jesus zum Tode verurteilte.

Nachdem Jesus gestorben war, bestachen seine Freunde die Römer, ihnen die Leiche auszuhändigen, damit sie eine Auferstehung vortäuschen konnten. Seltsamerweise verschwand die Leiche von Jesus einfach. Seine Jünger trafen sich im Haus eines der ihren in einem Obergemach und dachten sich Geschichten über Jesus aus, die immer fantastischer wurden. Die Jünger lasen die verschiedenen Bücher des Alten Testaments um Bezugsstellen auf das Kommen des Messias zu finden und brauten die Geschichte zusammen, dass Jesus der im Alten Testament vorhergesagte Messias war. Hier ein direktes Zitat aus dem Buchs:

“Die Tragödie von Joshua war nun vorüber; die Verherrlichung von Jesus hatte begonnen. Doch die Tragödie des jüdischen Volkes, das er geliebt hatte, ging weiter und sollte in seinem Namen intensiviert werden.” (Seite 136)

DIE JÜDISCHE BEVÖLKERUNG ZU DER ZEIT VON JESUS

Nach Grayzel wird geschätzt, dass es zu der Zeit von Jesus etwa acht Millionen Juden gab. Babylon (Irak), das außerhalb des Römischen Reiches lag, hatte eine jüdische Bevölkerung von etwa einer Million. Circa 2,5 Millionen Juden lebten in Palästina und vier Millionen waren über das gesamte Römische Reich von Spanien, Italien, Griechenland, Kleinasien (Türkei) bis hin nach Ägypten und die nordafrikanische Küste verstreut. Viele von ihnen waren wohlhabend und besuchten Jerusalem während des Passahfestes. Den Beleg für diesen Zustrom von Juden von überall her finden wir in dem Bericht von Apostelgeschichte

Kapitel 2. Jesus reiste nie außerhalb von Palästina und beschränkte sich darauf, den dort lebenden Juden zu predigen.

DIE LEHRE DES ZWEITEN BUNDES

Letzte Woche haben wir gelernt, dass Jesus seinen Lehrdienst damit begann, die folgenden grundlegenden Fundamente aufzurichten:

- Moral – **Matthäus 5:1-10**
- Eine Identität – **Verse 11-16**
- Die ersten fünf Bücher Mose und die Propheten sollten bleiben – **Verse 17-19**
- Der Mensch kann sich nicht selbst retten – **Verse 20**
- Zorn ist inakzeptabel – **Verse 21- 26**
- Begierde und Scheidung sind ebenfalls inakzeptabel für Gott – **Verse 27-32**
- Keine bindenden Schwüre – **Verse 33-37**
- Wie man mit negativen Mächten umgeht – **Verse 38-48**

MEHR NEUE GEBOTE

UNTERSTÜTZUNG DER ARMEN

Es gab zu der Zeit von Jesus im Grunde zwei Klassen von Juden: die Reichen und die Armen. Die jüdische Leiterschaft hatte ein ausgefeiltes System entwickelt, das regelte, wie die Reichen den Armen Almosen (Geld, Nahrung, Kleidung etc.) zu geben hatten. Die Reichen gaben öffentlich und erwarteten große Anerkennung. Jesus griff dieses System des Stolzes an und lehrte, den Armen im privaten Rahmen und ohne Fanfare zu geben. **Matthäus 6:1-4**

WIE MAN BETET

Jeder Pharisäer achtete darauf, dass es, wenn er betete, in der Öffentlichkeit und geräuschvoll geschah, damit er von den Menschen als besonders fromm betrachtet wurde. Jesus rügte diesen Brauch und setzte das Prinzip für Gebet unter dem zweiten Bund fest. **Verse 5-8**

Jesus lehrte sie das Gebet der Jünger, das fälschlicherweise "Das Gebet des Herrn" genannt wird. Dieses Gebet war nicht für Jesus gedacht, sondern für die Jünger, wenn sie zum Vater beteten. **Verse 9-13**

VERGEBUNG

Jesus führte ein unwiderrufliches Gesetz ein, das in der geistlichen Welt nicht verändert werden kann. Vergebung ist ein Gebot, keine Option. **Verse 14-15**

FASTEN

Jesus veränderte auch hier wieder die Lehre des Judentums und machte Fasten zu einer Handlung zwischen einer Person und Gott. Es sollte nicht verwendet werden um den religiösen Status eines Menschen aufzubauen. **Verse 16-18**

Wird fortgesetzt...

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?